

Projektbeschreibung für einen Vortrag, CLT 2017

Titel: Public Key Infrastructure (PKI) - ein neues Marktmodell?

Aktuell bringen einige Browserhersteller etwas Wind in den Markt der CAs durch ihre Ankündigungen, die normalen Webseiten (HTTP) durch Warnungen in der Adresszeile abzuwerten. Auch werden demnächst einige CAs nicht mehr in den Truststores dieser Hersteller enthalten sein, weil diese CAs die Regeln des CA/B-Forums verletzt haben und dadurch einen Vertrauensverlust beim Enduser verursacht haben. Nebenbei werden verschiedene Maßnahmen zum Einsatz von HTTPS beworben.

WIE und WAS muss World Privacy and Identity Association (WPIA) anstellen, um im Marktumfeld der CAs wahrgenommen zu werden? Kann WPIA erfolgreich sein?

Der Verein WPIA wurde am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte [1], in Graz gegründet. Der Verein hat u.a. zum Ziel, die Grundrechte zum Schutz der Privatsphäre, Schutz der digitalen Identität und Integrität sowie Vertraulichkeit zu verteidigen. Der Verein sieht in dem Aufbau und dem Betrieb einer Certificate Authority (CA) ein geeignetes Werkzeug zum Erreichen dieses Zwecks.

Ein Meilenstein stellt die Aufnahme in das CA/B-Forum dar. Hierfür ist die absolute Voraussetzung ein bestandenes Audit.

WPIA ist ein gemeinnützig tätiger Verein. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Interessen. Während alle(?) anderen CAs Geld verdienen wollen, will WPIA allen Menschen helfen, ihre Rechte wahrzunehmen und auch durchzusetzen. Wie verträgt sich das?

WPIA garantiert allen Privatpersonen die kostenfreie Nutzung von WPIA ausgestellten belastbaren Zertifikaten. Damit das auch in der Realität funktioniert, gründet WPIA zwei **Hilfsgesellschaften**.

Die **Betriebs- und Service Gesellschaft** übernimmt alle rechenzentrumsnahen Aufgaben. Damit lagert WPIA eine wirtschaftliche Tätigkeit aus. Dieses dient dem Erhalt der Gemeinnützigkeit.

Auch wirtschaftliche Organisationen haben Rechte wie z.B. ein Recht auf Vertraulichkeit. Wie aber organisiert WPIA die Wahrnehmung dieser Rechte? Die hierfür geeignete Organisationsform ist verhältnismäßig alt und erprobt. Seit dem 30.11.2016 steht die Genossenschaftsidee auf der UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit. Hermann Schulze-Delitzsch, einer der Ideengeber, schrieb:

Der Geist der freien Genossenschaft ist der Geist der freien Gesellschaft.

Tatsächlich, wir brauchen den Geist der freien Gesellschaft. Zu dieser **Genossenschaft** haben nur Organisationen Zugang. Hier kann WPIA wirken und die Erstellung und Verteilung belastbarer Zertifikate organisieren. Damit stellen wir sicher, dass wir elektronische Zertifikate nicht verkaufen.

Wie sieht unser Zeitplan aus?

Derzeit befinden wir uns in der Gründungsphase der Hilfsgesellschaften. Das sollte im Sommer 2017 abgeschlossen werden.

Im Anschluß steigen wir in das Audit ein. Nach der Erzeugung der Root Zertifikate unter Audit-Bedingungen werden wir alle Varianten von Zertifikaten mit Ausnahme der Extended Validated Certificates erzeugen und verteilen. Zertifikate für Privatpersonen werden kostenfrei erzeugt und ausgeliefert. Zertifikate für Mitglieder der Genossenschaft werden preisgünstig zur Verfügung gestellt.

Die Mitgliedschaft in WPIA ist offen für Privatpersonen und juristische Personen. Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft ist nur für juristische Personen möglich.

Der Jahresbeitrag für Privatpersonen beträgt 50 € und entspricht 100 Prozent. Der Jahresbeitrag richtet sich nach der Staffel der Weltbank [3].

Links:

[1] <http://www.un.org/en/events/humanrightsday/>

[2] <http://www.genossenschaftsmuseum.de/index.php?id=6>

[3] <http://data.worldbank.org/income-level/HIC> <http://data.worldbank.org/income-level/UMC>
<http://data.worldbank.org/income-level/LMC> <http://data.worldbank.org/income-level/LIC>